

Swim Race Days feiern zehnjähriges Jubiläum im Dortmunder Südbad

Die Swim Race Days – Classic Line haben am Wochenende ihr zehnjähriges Bestehen im Dortmunder Südbad gefeiert. Was vor einem Jahrzehnt als Wettkampfinitiative des SV Westfalen Dortmund begann, hat sich inzwischen zu einem festen Termin im Wettkampfkalender vieler Schwimmvereine entwickelt.

Zur Jubiläumsausgabe meldeten **46 Vereine aus sechs Nationen insgesamt 661 Athletinnen und Athleten**. Mit **3145 Einzelstarts** bot der Wettkampf über zwei Tage hinweg ein dichtes Programm im „Home of Swim Race Days“, dem Dortmunder Südbad.

Auch Vertreter der Dortmunder Politik nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild von der Veranstaltung zu machen. **Ute Mais, zweite Bürgermeisterin der Stadt Dortmund**, sowie die Ratsmitglieder **Sascha Mader (CDU)** und **Stefan Meissner (Bündnis 90/Die Grünen)** verfolgten Teile des Wettkampfgeschehens. Ein gemeinsamer Eindruck: Veranstaltungen wie die Swim Race Days tragen dazu bei, das Südbad als wichtigen Ort des Sports in Dortmund sichtbarer zu machen und zeigen, welche Rolle engagierte Vereine für das sportliche Leben der Stadt spielen.

Für den ausrichtenden **SV Westfalen Dortmund** ist die Veranstaltung Teil eines größeren Konzepts. Mit den Swim Race Days werden verschiedene Wettkampfformate organisiert, die Vereinen aus der Region, aus Deutschland und aus dem Ausland eine gemeinsame sportliche Plattform bieten.

Neben klassischen Wettkämpfen gehören auch besondere Formate zum Programm. Ein fester Bestandteil der Veranstaltung ist das **Elimination Race**, bei dem sich die Schwimmerinnen und Schwimmer nach einer Qualifikation über 200 Meter Lagen in mehreren Sprintduellen messen. Nach jeder Runde scheiden die jeweils zwei Letztplatzierten aus, bis im Finale nur noch zwei Athleten um den Sieg schwimmen.

Bei den Frauen setzte sich **Colinda van der Zanden (Aqua-Novio '94, Niederlande)** im Finale über 50 Meter Schmetterling mit **0,29 Sekunden Vorsprung** gegen **Anna-Lena Kuhn (Rote Erde / Swim-Team Hamm)** durch. Dritte wurde **Zarina Selimovic (SG Dortmund / FS 98)**.

Bei den Männern fiel die Entscheidung noch knapper aus: **David Munteanu (SG Dortmund / SV Westfalen)** gewann über 50 Meter Freistil mit nur **0,1 Sekunden Vorsprung** vor **Niels Dijkshoorn (Albion Swimming Rotterdam)**. Platz drei ging an **Cooper Ritchie (SG Dortmund / SV Hellas)**.

Tradition hat auch der **Ursula-Happe-Pokal**, der zu Ehren der Dortmunder Olympiasiegerin von 1956 und langjährigen Vereinsangehörigen vergeben wird. Die Wertung umfasst die Bruststrecken über 50, 100 und 200 Meter.

Bei den Männern gewann **Christos Selkos (SV Westfalen)** mit **1780 Punkten** vor **Martijn Velders (Aqua-Novio '94)** und **Rijk Leenders (VZC Veenendaal)**. Bei den Frauen setzte sich **Ilka Bathge (Wasserfreunde Bielefeld)** mit **1756 Punkten** knapp vor **Maida Anna Goedert (SG Dortmund / FS 98)** durch – entscheidend waren lediglich **0,1 Sekunden Unterschied** über die 50 Meter Brust.

Auch die Teamwettbewerbe sorgten für Aufmerksamkeit. Das **Mystery-Medley-Race**, eine Staffel mit ausgeloster Lagenreihenfolge, gewann der **Hofheimer SC** vor **CSM Pitesti (Rumänien)** und der **Region Ostschweiz**. Im **Team Race**, bei dem 32 Schwimmer gleichzeitig starten, aber nur acht ins Ziel kommen, setzten sich die niederländischen Teams **VZC Veenendaal**, **De Dinkel** und **Aqua-Novio '94** durch.

Die besten Einzelleistungen der Veranstaltung erzielten **Colinda van der Zanden (Aqua-Novio '94)** mit **713 Punkten** über 50 Meter Freistil sowie **Stefano Razeto (ST Erzgebirge)** mit **779 Punkten** über 50 Meter Schmetterling.

Neben dem Sport spielte auch das gesellschaftliche Engagement eine Rolle. Während der Veranstaltung übergab der SV Westfalen eine **Spende in Höhe von 600 Euro an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Dortmund**.

Auch viele teilnehmende Vereine äußerten sich positiv über die Veranstaltung. Ein Trainer des niederländischen Vereins Aqua-Novio schrieb nach dem Wettkampf:
„Unsere Schwimmer, Eltern und Trainer haben das Wochenende sehr genossen.“

Ähnlich äußerten sich auch andere Vereine. Der **SSV Meschede** bezeichnete die Swim Race Days als „immer wieder ein Highlight“, während der **SC Romanshorn** den Wettkampf als „sehr gelungenes Wochenende“ beschrieb.

Dass der Wettkampf über die Region hinaus wahrgenommen wird, zeigt auch ein Beispiel aus dem Teilnehmerfeld: Der **Hofheimer SC** reiste mit seiner gesamten Mannschaft per Bahn nach Dortmund an und unterstützte damit bewusst den nachhaltigen Ansatz der Veranstaltung.

Nach zehn Jahren hat sich die Classic Line damit als fester Bestandteil der Swim Race Days etabliert – und bleibt zugleich ein Beispiel dafür, wie ehrenamtliches Engagement, sportliche Qualität und internationale Begegnung zusammenwirken können.